Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.
(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nrö. 36. Ratibor den 4. Mai 1831.

Die Fischereien in der Wolga.

(Aus dem ungedruckten Reisejournal eines Genfers.)

(Fortsetzung.)

Das Magazin ist ein großes viereckiges Gebäude auf Pfählen; der Boden ist durchbrochen damit das Blut ablaufen kann, und von der Thüre läuft eine schiefe Fläche in das Wasser, auf der man die Fische an einem Tau heraufzieht. Zuerst wird der Fisch gemessen und darnach der Preis dem Fischer berechnet. Man mißt vom Auge bis an die Schwanzfloße. Jedes Stück, das zwischen 1½ Arschienen (die Arschine ist gleich 26 franz. Zollen und wird in 4 Thetverts oder Viertel getheilt) und 2 Arschienen mißt, gilt für einen Fisch und wird mit einem Rubel bezahlt, sobald der Fisch zwei Arschienen lang ist, gilt er für zwei und wird mit zwei Rubeln bezahlt; jedes Thetvert weiter gilt auch einen Rubel weiter. Ein neun Thetverts langer Stör gilt drei Rubel, ein zehn Tchetverts langer 4 Rubel u. s. f.; so steigt es aber nur bis zu fünfzehn Thetverts; über diese Größe hinaus wird nichts bezahlt, und ein solcher Fisch wiegt fünfundzwanzig Puds (das Pud hat 40 Pfund.) Die Fischer haben nicht das Recht, die Fische an Jemand anders als an den Pächter zu verkaufen.

(Fortsetzung künftig.)

Uusere am 19. huj. hieselbst vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Katscher den 25. April 1831.

Rudolph Jonas
Justit.
Betti Jonas
geborne von Lippa.

Subhastations=Patent.

Im Wege des erbschaftlichen Liquidations = Prozesses sind die zur Kaufmann Franz Bordolloschen Nachlaß = Masse gehörigen hinter Altendorf Nro. 136 und 137 des städtischen Hypotheken=Buchs belegenen, und ersteres nach seinem Flächeninhalte von ungefähr 1 Morgen 123

□R. 88 □Fuß und dem Nutzungsertrage auf 70 Rtlr. letzteres von ungefähr 1 Morgen 96 □Ruthen und dem Nutzungsertrage auf 60 Rtlr. gerichtlich abgeschätzten Ackerstücke von uns sub hasta gestellt, und der diesfällige einzige und peremtorische Termin auf den 4. Juli 1831 Nachmittag um 3 Uhr im Sessions-Saale des unterzeichneten Stadt-Gerichts anberaumt worden, zu welchem wir mit dem Bemerken, daß die betreffende Taxe jederzeit in unsrer Gerichtsstelle eingesehen werden könne, Kauflustige unter der Aufforderung vorladen, sich in demselben zu melden, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden, nach Genehmigung der Interessenten, und in sofern die Gesetze nicht eine Ausnahme zulassen, die Grundstücke zugeschlagen, und auf spätere, erst nach dem Termine eingehende Gebote keine Rücksicht genommen werden wird.

Ratibor den 10. April 1831.

Königliches Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Der über den städtischen Garnison-Stall vorfindliche große Boden No. 1. soll an den Meistbietenden auf 1 oder 3 Jahre verpachtet werden. Hiezu steht der Licitations-Termin auf den 9. Mai d. J. Nachmittags um 3 Uhr in dem Magistratualischen Commissions-Zimmer an, und Pachtlustige werden hiezu eingeladen.

Ratibor den 29. April 1831.

Der Magistrat.

Aus der Missions-Büchse sind den 1. Mai ausgezählt worden 2 rtlr. 27 sgr. 6 pf.

Ratibor den 1. Mai 1831.

Senckel. Janus.

Anzeige.

Vom 1. Mai d. J. wird in den städtischen Brzezier Dominial-Forsten

1 Klafter Eichen-Leibholz mit	2 rtlr.	15 sgr.
1 = = Stockholz	= 1	= 18 =
1 = = Astholz	= 2	= — =
1 = = Späne	= —	= 20 =
1 Schock = Gebundholz mit . . .	—	= 15 =
1 Klafter Kiefer- und Fichten-Leibholz mit . .	1	= 15 =
1 Klafter Kiefer- und Fichten-Stockholz mit . .	1	= — =

verkauft.

Daselbst sind auch Eichene 3 und 2 zöllige Bohlen von ersteren der laufende Fuß mit 1 sgr. 10 pf. und 1 sgr. 6 pf. von letzteren mit 1 sgr. 4 pf. und 1 sgr. als auch eichenes Bau- oder Nutzholz von diverser Länge und Stärke, zu haben.

Ratibor den 27. April 1831.

Die städtische Forst-Deputation.

Anzeige.

So eben von der Leipziger-Messe zurückgekehrt, gebe ich mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Waaren-Lager mit den ausgesuchtesten neuesten Modeartikeln an Schnittwaaren, so wie auch Pariser Strohhüte im neuesten Geschmack, zur vollständigen beliebigen Auswahl vermehrt habe.

Im Vertrauen auf den zeither erlangten Beifall, schmeichle ich mir auch dies Mal, den Wünschen des hochgeehrten Publicums, sowohl in Betreff des Geschmacks in der Auswahl als in Hinsicht der Billigkeit der Preise, zu erwerben, in welcher Rücksicht ich mich zur gefälligen Berücksichtigung bestens empfehle.

Ratibor den 3. Mai 1831.

Louis Schlesinger.

Anzeige.

Unterm 16. d. habe ich meine Specerei=Waaren=Handlung sowohl en detail, als auch an die sämmtlichen Herren Abnehmer in getheilten Collis, sowohl hier, als in der Umgegend, an den Herrn A. B. Sand übertragen, und bitte zugleich, alle noch an mich restirenden Saldos gütigst in meinem Comtoir berichtigen zu wollen, und danke für das mir bisher geschenkte Vertrauen, und bemerke, daß ich mir alle vorkommenden engros als Geldgeschäfte vorbehalten habe, und werde diese wie vorhero fortsetzen, zu deren gütigen Aufträgen ich mich bestens empfehle.

Ratibor den 27. April 1831.

M. W. Abrahamczick.

Indem ich, in Beziehung auf vorstehende Anzeige, mich dem geneigten Wohlwollen Eines sehr geehrten Publicums hiermit ganz ergebenst empfehle, bitte ich, sich gefälligst überzeugt zu halten, daß es mein stetes Bestreben seyn wird, durch eine sich stets gleich bleibende reelle Handlungsweise, in jeder Hinsicht, mich des Zutrauens meiner geehrten Kunden werth zu machen. Ich werde durch gute Waaren und billige Preise den Wünschen des geehrten Publicums zur völligen Zufriedenheit, nachzukommen suchen; ich bitte daher um gütigen Zuspruch.

Ratibor den 28. April 1831.

A. B. Sand.

Auf der Jungfern=Gasse ist ein Logis von einigen Stuben nebst Alkofen, einer lichten Küche, einem kleinen Stübchen, Boden, Keller, Holzremiese und einem geschlossenen Hofraume zum alleinigen Gebrauch vom 1. Juli c. zu vermiethen und das Nähere darüber bei der Redaction zu erfahren.

Paul Theodor Lehmanns optisches Kunst=Magazin.

Ich beehre mich Einem hochgeehrten Publico ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit meinem optischen Lager hier angekommen bin. Dasselbe enthält ganz vorzügliche in Silber, Schildpatt, Horn und Stahl eingefaßte Augengläser für jedes Auge, selbst für dasjenige das nur noch Schein hat, so wie auch Kies= und Azur=Brillen und allerlei Perspektive von verschiedener Größe, Lorgnetten, Mikroskope, Loupen, Schießgläser u. dgl. mehr.

Die rühmlichen Zeugnisse von mehrern Aerzten über den vorzüglichen Werth meiner Brillen vermittelst deren viele Augenkranke ihre fast gänzlich verlorne Sehkraft wieder hergestellt haben, verbunden mit dem ehrenvollen Zutrauen welches ich seit vielen Jahren hierorts zu genießen das Glück habe, giebt mir die Hoffnung, bei meinem diesmaligen Aufenthalt allhier, (welcher nur von kurzer Dauer seyn wird) mit eben dem zahlreichen Besuch, wie sonst, beehrt zu werden.

Ich werde mich bestreben, das hochgeehrte Publicum auch in Hinsicht der Billigkeit der Preise vollkommen zu befriedigen.

Ratibor den 1. Mai 1831.

P. Th. Lehmann
im Gasthause des Herrn Jaschke.

Anzeige.

Daß ich meinem wohl assortirten Engl. u. Franz. Byjouterie- und Galanterie-Waaren-Laager noch ein großes Meubel- und Spiegel-Magazin,

bestehend: aus den modernsten in allen Holzarten, aufs dauerhafteste und möglichst billigste gearbeitete Mobilien, beigefügt habe, erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst mit der Hinzufügung anzuzeigen, daß ich auch Bestellungen hierauf, laut den neuesten von mir vorzulegenden Zeichnungen, annehme, und aufs prompteste und reellste ausführen werde.

Breslau den 1. Mai 1831.

Joseph Stern
Eck des Ringes und Oderstraße No. 60 im ehemaligen Gräfl. v. Sandretzkischen Majorats-Hause.

Auctions-Anzeige.

Es sollen im Wege der Execution auf den 9. Mai 1831 Nachmittags um 2 Uhr, im hiesigen Stadt-Gerichts-Locale verschiedene seidene, und zeugene Damen-Kleider, Silberkappen, Leinenzeug, Betten, Bilder, Meubles und Hausgeräthe an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich verkauft werden; wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Ratibor den 1. Mai 1831.

Baier
im Auftrage.

Anzeige.

So eben habe ich mehrere Sorten feinen Breslauer Liqueur erhalten den ich in den billigsten Preisen verkaufe.

Auch sind bei mir alle Sorten Dampf-Chocolade aus der Fabrik des Herrn Miete in Potsdam in festgesetzten Preisen zu haben.

Ratibor den 3. Mai 1831.

A. B. Sand.

Einem Hochverehrten Publico zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich vom 1. Mai d. J. an die Gastwirthschaft im Bade zu Kokoschütz übernommen habe. Indem ich die prompteste Bedienung versichere, und für gute Speisen und Getränke zu sorgen bemüht seyn werde, bitte ich um gütigen zahlreichen Zuspruch.

Ratibor den 28. April 1831.

Liebich
als Pächter.

Anzeige.

Ich gebe mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich von der so eben vollendeten Leipziger-Messe eine Auswahl der neuesten englischen und französischen Bijouterie- und Galanterie-Waaren, so wie auch Herren- und Damen-Patent-Handschuh, Doppelflinten und Pistolen von vorzüglicher Güte, Herren-Hüte und Schlafröcke im neuesten Geschmack, mitgebracht und in den billigsten Preisen verkaufen werde. Ich bitte um gefälligen Zuspruch und verspreche die reellste Bedienung.

Ratibor den 3. Mai 1831.

S. Boas Danziger.

Vom 1. Mai an ist eine Wagenremise auf mehrere Wagen zu vermiethen. Wo? sagt die Redaction.